
Die Umwandlung von Kapitalgesellschaften

Daniel Klumpe

Die Umwandlung von Kapitalgesellschaften

Daniel Klumpe
Osnabrück, Deutschland

Dissertation, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück, 2025

ISBN 978-3-658-51871-4 ISBN 978-3-658-51872-1 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-51872-1>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2026

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jede Person benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des/der jeweiligen Zeicheninhaber*in sind zu beachten.

Der Verlag, die Autor*innen und die Herausgeber*innen gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autor*innen oder die Herausgeber*innen übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Elisabeth Horz

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

Geleitwort

Bereits der Titel der vorliegenden Dissertation verblüfft, und dies in zweierlei Hinsicht: Erstens ist erstaunlich, dass es ihn nicht bereits gibt, z. B. für ein Lehrbuch zum Umwandlungsrecht, und zweitens drängen sich für Fachvertreterinnen und -vertreter angesichts der offensichtlichen Komplexität des angesprochenen Gebiets sofort mehrere Fragen auf: Wie lässt sich dieses Thema ein- und abgrenzen, was genau steht also in der Arbeit inhaltlich im Fokus? Und, angesichts der Tatsache, dass es sich bei Umwandlungen um ein Gebiet an der Schnittstelle zwischen Rechtswissenschaft und Betriebswirtschaftslehre handelt: Mit welcher Methodik soll die Themenstellung bearbeitet werden?

Antworten auf die ersten beiden Fragen liefert die Einführung im Kapitel 1. Nach einer rechtlich orientierten Definition von Umwandlungen als Umstrukturierungsvorgänge von Unternehmen, die im bzw. vom Umwandlungsgesetz geregelt werden, erfolgt eine erste inhaltliche Abgrenzung: Untersucht werden danach *„nur Maßnahmen, im Zuge derer eine Vermögensübertragung stattfindet und an denen ausschließlich Kapitalgesellschaften als umzuwandelnde Rechtsträger beteiligt sind. Gegenstand der Betrachtung sind damit Verschmelzungen sowie Spaltungen in ihren drei Ausprägungen: Aufspaltung, Abspaltung und Ausgliederung“* (S. 1).

Des Weiteren beleuchtet Herr Klumpe die Umwandlungsthematik aus einer in der bisherigen Literatur eher vereinzelt eingenommenen, finanzwirtschaftlichen Perspektive. Ausgangspunkt ist die Interpretation von Kapitalgesellschaften als ökonomische (Rechts-)Institutionen zur Generierung zukünftiger, riskanter Zahlungsströme. Zwischen Kapitalgesellschaften erfolgende Vermögensübertragungen führen zur Neustrukturierung dieser Zahlungsströme und damit zu

„Finanzierungstransaktion[en]“ (S. 2). Je nachdem, wie viele Kapitalgesellschaften nicht nur unmittelbar, sondern auch mittelbar von den Konsequenzen solcher Vermögensübertragungen betroffen sind, können die daraus resultierenden Neustrukturierungen mehr oder weniger komplex sein. Der Komplexitätsgrad nimmt also zu, wenn an der Finanzierung von Kapitalgesellschaften nicht nur Menschen (als Anteilseigner und/oder Gläubiger), sondern auch andere Kapitalgesellschaften beteiligt sind. In diesen Zusammenhang sind auch die verschiedenen Umwandlungsarten einzuordnen: Auch Verschmelzungen und die verschiedenen Unterfälle von Spaltungen, bei denen Vermögen zwischen den beteiligten Kapitalgesellschaften übertragen werden, führen zu den genannten Umstrukturierungen von Zahlungsströmen bei deren Anteilseignern. Vor diesem Hintergrund lautet eine entscheidende Erkenntnis für den Untersuchungsgegenstand der Dissertation: *„Die wesentlichen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Umwandlungen resultieren vor diesem Hintergrund daraus, dass sie grundsätzlich an allen Stellen solcher komplexen Finanzierungsstrukturen umgesetzt werden können. Die Elemente einer Umwandlung knüpfen damit regelmäßig an sich gegenseitig beeinflussenden Größen an und beeinflussen sich dementsprechend auch ihrerseits“* (S. 3).

Durch die gewählte finanzwirtschaftliche Perspektive beraubt Herr Klumpe schon in der Einleitung die bisherige Literatur weitgehend ihrer Grundlage, denn in der Tat *„[gibt] es bisher keine entsprechende geschlossene Darstellung von Umwandlungen“*, sondern es *„werden zur Bewältigung auftretender Probleme die einzelnen Voraussetzungen oder Elemente einer Maßnahme regelmäßig für sich betrachtet. Das führt im Ergebnis dazu, dass es bereits an einer adäquaten Einordnung einer Vielzahl grundlegender Zusammenhänge fehlt und es überdies zu einer unvollständigen Erfassung der betrachteten Umwandlungen kommt. Mögliche Konstellationen sind also in einem erheblichen Umfang bislang nicht oder nur oberflächlich behandelt worden“* (S. 4). Beispielsweise fehlte für die folgenden einzelnen Umwandlungsaspekte bisher eine im beschriebenen Sinne „geschlossene“ Analyse:

- Umwandlungen, bei denen Anteile an der Übernehmerin im übertragenen Vermögen enthalten sind, insbesondere wenn der Wert des übertragenen Vermögens ohne diese Anteile negativ ist und/oder die Übernehmerin vor der Maßnahme Anteile an der Überträgerin hält.
- Abspaltungen und Ausgliederungen, bei denen im auf eine Übernehmerin übertragenen Vermögen eigene Anteile der Überträgerin enthalten sind.
- Umwandlungsfälle, an denen mehr als zwei Kapitalgesellschaften unmittelbar beteiligt sind, z. B. Verschmelzungen zweier Überträgerinnen auf eine Übernehmerin bei vor der Umwandlung bestehenden Verflechtungen zwischen den

Überträgerinnen oder Fälle von Auf- und Abspaltungen mit mehr als zwei Übernehmerinnen, „in denen das Verhältnis der Werte der auf die Übernehmerinnen jeweils übertragenen Vermögen nicht mit dem Verhältnis ihrer jeweiligen Beteiligungsquoten an der Überträgerin vor der Maßnahme übereinstimmt“ (S. 5).

Vor diesem Hintergrund wird das Untersuchungsziel formuliert, „die sich mit der Umsetzung der Umwandlung von Kapitalgesellschaften vollziehenden wirtschaftlichen Vorgänge und ihre Ergebnisse allgemein, das heißt für alle in Frage kommenden Umwandlungsarten, für jeweils beliebige Übertragungsgegenstände und beliebige Ausgangskonstellationen zu ermitteln. Ausgehend davon, dass es sich bei Umwandlungen von Kapitalgesellschaften um Finanzierungstransaktionen handelt, die regelmäßig innerhalb komplexer Finanzierungsstrukturen stattfinden, soll also eine umfassende und allgemeingültige Darstellung der mit Umwandlungen einhergehenden Umstrukturierung der Finanzierungsbeziehungen von Kapitalgesellschaften erarbeitet werden, um damit die Grundlage zu schaffen für eine systematische und gesamtheitliche Ausgestaltung, Beurteilung und Anwendung von Umwandlungen betreffenden rechtlichen Regelungen“ (S. 6). Die folgende, erfolgreiche Umsetzung dieser Zielsetzung findet auf Grundlage eines finanzierungstheoretisch fundierten Modells statt, das neben den unsicheren Realinvestitionsmöglichkeiten der Kapitalgesellschaften des betrachteten Verbundes auch zwischen diesen bestehende Beteiligungs- und Kreditbeziehungen einschließlich mehrstufiger und wechselseitiger Finanzierungsbeziehungen umfasst.

Im Hauptteil der Arbeit werden unter Anwendung dieses Modellrahmens die verschiedenen konkreten Umwandlungsfälle – Verschmelzungen, Abspaltungen, Aufspaltungen und Ausgliederungen zunächst mit jeweils zwei Kapitalgesellschaften und anschließend mit mehr als zwei Kapitalgesellschaften als umzuwandelnden Rechtsträgern – ausführlich analysiert. Für diese Fälle werden die formalen Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit die Umsetzung der zentralen umwandlungsgesetzlichen Vorgabe eines angemessenen Umtauschverhältnisses entspricht, hergeleitet und diese im Anschluss ausführlich zu den daraus resultierenden zu gewährenden Anteilen und umzusetzenden Kapitalveränderungen konkretisiert. Zwar ist dieser Schritt in der Literatur grundsätzlich bekannt, doch kenne ich keine bisherigen Beiträge, die der Genauigkeit und Tiefe der vom Verfasser durchgeführten Analyse auch nur ansatzweise nahekommen. Davon ausgehend werden die wirtschaftlichen Vorgänge und Ergebnisse der Maßnahmen ermittelt und dabei eine Vielzahl in der Literatur bisher strittiger oder überhaupt noch nicht gestellter Fragen ökonomisch beantwortet.

Mit seiner Untersuchung leistet Herr Klumpe im besten Sinne Grundlagenforschung, was angesichts der Tatsache, dass das aktuelle deutsche Umwandlungsrecht seit gut dreißig Jahren besteht, höchst erstaunlich ist. Meiner Auffassung nach wird mit dem von ihm vorgeschlagenen Modellrahmen erstmals eine wissenschaftliche Basis bereitgestellt, die eine umfassende Analyse der Wirkungen der alternativen Umwandlungsarten unter Beteiligung von Kapitalgesellschaften überhaupt erst ermöglicht. Vor diesem Hintergrund, zusätzlich aber auch aufgrund der ebenso komplexen wie hochinteressanten Ergebnisse bezüglich der für die Umwandlungen erforderlichen, ein angemessenes Umtauschverhältnis gewährleistenden Nominalkapitaländerungen bei den übernehmenden Gesellschaften stellt sich die Frage, wie nicht nur in Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, sondern nicht zuletzt auch in der Umwandlungspraxis Umwandlungsfälle mit in der Dissertation aufgezeigten Aspekten überhaupt seriös behandelt bzw. durchgeführt werden konnten. Besonders hervorgehoben sei hier nur der Fall, dass im Übertragungsgegenstand Anteile der Überträgerin enthalten sind. Mir ist bisher keine Quelle bekannt, in der überhaupt explizit auf diesen Fall eingegangen wurde. Dagegen zeigt die vorliegende Arbeit eindrucksvoll, welche wesentlichen Konsequenzen diese Fallkonstellation implizieren kann. Innovativ und, wie die Ergebnisse der Modellanalyse zeigen, äußerst fruchtbar ist auch die Grundidee, von Beginn an den allgemeinen Fall von N Kapitalgesellschaften eines Gesellschaftsverbundes zu denken und zu modellieren. (Erst) dadurch wird insbesondere die Analyse von Umwandlungsvorgängen innerhalb von Konzernverbünden unter zusätzlicher Berücksichtigung weiterer externer Anteilseigner außerhalb des Verbunds ermöglicht.

Insgesamt ist Herrn Klumpe damit zu bescheinigen, dass er die wissenschaftliche Diskussion um die Umwandlung von Kapitalgesellschaften gewissermaßen vom Kopf auf die Füße gestellt hat; nach meiner Auffassung könnte seine Untersuchung einen Neustart der wissenschaftlichen Analyse, aber auch der praktischen Handhabung von Umwandlungsfällen auslösen. Ich bin überzeugt, dass die Dissertation die verdiente Aufmerksamkeit gewinnen und die zukünftige Forschung nachhaltig beeinflussen wird.

Osnabrück
im März 2026

Michael Wosnitza

Vorwort

Die vorliegende Schrift stellt die leicht überarbeitete Fassung meiner im Sommersemester 2025 vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück angenommenen Dissertation dar. Die Arbeit entstand im Rahmen meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am dortigen Fachgebiet Bilanz-, Steuer- und Prüfungswesen.

Dieses Vorwort möchte ich nutzen, um den Menschen zu danken, die auf verschiedene Weise ganz wesentlich zum erfolgreichen Abschluss meines Promotionsvorhabens beigetragen haben.

Mein erster und besonderer Dank richtet sich an meinen akademischen Lehrer und Doktorvater Herrn Professor Dr. Michael Wosnitza. Bereits in den Jahren meines Studiums hat er mir in seinen Lehrveranstaltungen das vermittelt, was schließlich zum Grundstein meiner Dissertation werden sollte. Danach hat er mich mit außergewöhnlichem Interesse und besonderem Einsatz bei der Entwicklung und Bewältigung des Themas begleitet. Auch wenn es zwischenzeitlich zu Rückschlägen kam, konnte ich mir seines vorbehaltlosen Beistands immer gewiss sein.

Herrn Professor Dr. Andreas Scholze gilt mein Dank für die freundliche Bereitschaft zur Übernahme der Zweitgutachtertätigkeit und für seine jederzeit außerordentlich wohlwollende Unterstützung.

Bei Herrn Professor Dr. Thomas Gaube bedanke ich mich für seine Tätigkeiten als Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Für das wertschätzende und produktive Umfeld danke ich dem gesamten Team des Fachgebiets Bilanz-, Steuer- und Prüfungswesen.

Und schließlich danke ich von Herzen meinen Freundinnen und Freunden. Ohne sie wäre ein Gelingen niemals möglich gewesen.

Osnabrück
im März 2026

Daniel Klumpe

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
2	Die Bewertung von Kapitalgesellschaften	9
3	Anteile an Kapitalgesellschaften	23
3.1	Abgrenzung	23
3.2	Aktien, Geschäftsanteile und eigene Anteile	24
3.3	Erwerb eigener Anteile	26
3.4	Ordentliche Kapitalerhöhung	31
3.5	Veräußerung eigener Anteile	34
3.6	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Kapitalherabsetzung	35
4	Finanzierungsbeziehungen von Kapitalgesellschaften	37
4.1	Grundlagen	37
4.2	Bestimmung eines Verbundes von Kapitalgesellschaften	38
4.3	Finanzierungsbeziehungen zwischen Kapitalgesellschaften	40
4.4	Mehrstufige und wechselseitige Finanzierungsbeziehungen	43
4.5	Allgemeine Ermittlung der Beteiligungswerte finanziell verflochtener Kapitalgesellschaften	48
5	Rechtliche Grundlagen von Umwandlungen	55
5.1	Arten von Umwandlungen	55
5.2	Verschmelzung	58
5.2.1	Ablauf	58

5.2.2	Umtauschverhältnis	61
5.3	Aufspaltung	67
5.3.1	Ablauf	67
5.3.2	Umtauschverhältnis	69
5.4	Abspaltung	71
5.4.1	Ablauf	71
5.4.2	Umtauschverhältnis	72
5.5	Ausgliederung	75
5.5.1	Ablauf	75
5.5.2	Umtauschverhältnis	76
5.6	Weitere Untergliederung von Umwandlungen	78
6	Umwandlungen mit zwei umzuwandelnden	
	Kapitalgesellschaften	83
6.1	Umwandlungen zur Aufnahme	83
6.1.1	Ausgangssituation	83
6.1.2	Verschmelzung	87
6.1.2.1	Durchführung	87
6.1.2.1.1	Entwicklung der Überträgerin	87
6.1.2.1.2	Entwicklung der Übernehmerin	87
6.1.2.1.3	Bedingungen eines angemessenen Umtauschverhältnisses	90
6.1.2.1.4	Zu gewährende Anteile und umzusetzende Kapitalveränderungen	92
6.1.2.2	Ermittlung der wirtschaftlichen Vorgänge und Ergebnisse	102
6.1.2.2.1	Vorgehensweise	102
6.1.2.2.2	Übertragungsgegenstand im Einzelnen	104
6.1.2.2.3	Übertragungsgegenstand im Ganzen	117
6.1.2.2.4	Zusammenfassung	125
6.1.3	Abspaltung	127
6.1.3.1	Durchführung	127
6.1.3.1.1	Entwicklung der Überträgerin	127

6.1.3.1.2	Entwicklung der Übernehmerin	132
6.1.3.1.3	Bedingungen eines angemessenen Umtauschverhältnisses	134
6.1.3.1.4	Zu gewährende Anteile und umzusetzende Kapitalveränderungen	136
6.1.3.2	Ermittlung der wirtschaftlichen Vorgänge und Ergebnisse	141
6.1.3.2.1	Vorgehensweise	141
6.1.3.2.2	Übertragungsgegenstand im Einzelnen	143
6.1.3.2.3	Übertragungsgegenstand im Ganzen	151
6.1.3.2.4	Abspaltung eigener Anteile der Überträgerin	154
6.1.3.2.5	Das Verhältnis von Abspaltung zu Verschmelzung	163
6.1.3.2.6	Zusammenfassung	165
6.1.4	Ausgliederung	168
6.1.4.1	Durchführung	168
6.1.4.1.1	Entwicklung der Überträgerin	168
6.1.4.1.2	Entwicklung der Übernehmerin	170
6.1.4.1.3	Bedingungen eines angemessenen Umtauschverhältnisses	171
6.1.4.1.4	Zu gewährende Anteile und umzusetzende Kapitalveränderungen	174
6.1.4.2	Ermittlung der wirtschaftlichen Vorgänge und Ergebnisse	179
6.1.4.2.1	Vorgehensweise	179
6.1.4.2.2	Übertragungsgegenstand im Einzelnen	180
6.1.4.2.3	Übertragungsgegenstand im Ganzen	187

6.1.4.2.4	Ausgliederung eigener Anteile der Überträgerin	189
6.1.4.2.5	Das Verhältnis von Ausgliederung zu Verschmelzung und Abspaltung	194
6.1.4.2.6	Zusammenfassung	196
6.2	Umwandlungen zur Neugründung	198
6.2.1	Ausgangssituation	198
6.2.2	Abspaltung	199
6.2.3	Ausgliederung	203
7	Umwandlungen mit mehr als zwei umzuwandelnden	
	Kapitalgesellschaften	207
7.1	Umwandlungen zur Aufnahme	207
7.1.1	Ausgangssituation	207
7.1.2	Verschmelzung	208
7.1.2.1	Durchführung	208
7.1.2.1.1	Entwicklung der Überträgerinnen	208
7.1.2.1.2	Entwicklung der Übernehmerin	209
7.1.2.1.3	Bedingungen eines angemessenen Umtauschverhältnisses	210
7.1.2.1.4	Zu gewährende Anteile und umzusetzende Kapitalveränderungen	212
7.1.2.2	Ermittlung der wirtschaftlichen Vorgänge und Ergebnisse	216
7.1.2.2.1	Vermögensübertragung durch untereinander nicht finanziell verflochtene Kapitalgesellschaften	216
7.1.2.2.2	Vermögensübertragung durch untereinander finanziell verflochtene Kapitalgesellschaften	218
7.1.3	Aufspaltung	228
7.1.4	Abspaltung	232

7.1.5 Ausgliederung	238
7.2 Umwandlungen zur Neugründung und kombinierte Spaltungen	238
8 Schlussbetrachtung	241
Anhang	245
Literaturverzeichnis	249

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Art.	Artikel
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
d. h.	das heißt
Diss.	Dissertation
EG	Europäische Gemeinschaft
f.	folgende
ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
Hg.	Herausgeber
HGB	Handelsgesetzbuch
i. V. m.	in Verbindung mit
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland
IDW HFA	IDW Hauptfachausschuss
IDW RS	IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KStG	Körperschaftsteuergesetz

MgFSG	Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei grenzüberschreitendem Formwechsel und grenzüberschreitender Spaltung
MgVG	Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung
Nr.	Nummer(n)
ÖGesAusG	Österreichisches Bundesgesetz über den Ausschluss von Minderheitsgesellschaftern (Gesellschafter-Ausschlussgesetz)
Rn.	Randnummer
S.	Satz, Seite
SE	Societas Europaea – Europäische Gesellschaft
SE-VO	Verordnung über das Statut der Europäischen Gesellschaft
SpruchG	Gesetz über das gesellschaftsrechtliche Spruchverfahren
u.	und
u. a.	und andere
UmwG	Umwandlungsgesetz
UmwStG	Umwandlungssteuergesetz
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
vgl.	vergleiche
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel
zugl.	zugleich

Symbolverzeichnis

AE	Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft
B_j	Wert des Vermögens der Kapitalgesellschaft j ohne die Summe der Werte der Beteiligungen an anderen Kapitalgesellschaften
e	$e \in N$ übernehmende Kapitalgesellschaft
f_j	sichere Zins- und Tilgungszahlung der Kapitalgesellschaft j
F_j	Wert des Fremdkapitals der Kapitalgesellschaft j
$F_{j,j'}$	Wert der sicheren Zins- und Tilgungszahlungen der Kapitalgesellschaft j' an die Kapitalgesellschaft j
$F_{m,j}$	Wert der sicheren Zins- und Tilgungszahlungen der Kapitalgesellschaft j an das Individuum m
F_j^A	Summe der Werte aller Ansprüche aus Fremdkapitalverträgen der Kapitalgesellschaft j
F_j^V	Summe der Werte aller Verpflichtungen aus Fremdkapitalverträgen der Kapitalgesellschaft j
g	neugegründete Kapitalgesellschaft
G	Menge von neugegründeten Kapitalgesellschaften
$k_{AE,j}$	Nennbetrag aller von einem Gesellschafter AE gehaltenen Anteile an der Kapitalgesellschaft j
k_j^{eA}	Nennkapital eigener Anteile der Kapitalgesellschaft j
$k_j^{eA(+)}$	Nennkapital neuer eigener Anteile der Kapitalgesellschaft j
$k_j^{eA(-)}$	Nennkapital vormaliger eigener Anteile der Kapitalgesellschaft j

k_j^{gA}	Nennkapital aller im Zuge einer Umwandlung gewährten Anteile an Kapitalgesellschaft j
K_j^I	Nennkapital der Kapitalgesellschaft j
K_j^{II}	effektives Nennkapital der Kapitalgesellschaft j
m	Individuum
M	Menge von Individuen
n	einem Verbund von Kapitalgesellschaften zugehörige Kapitalgesellschaft
N	Menge von einem Verbund von Kapitalgesellschaften zugehörigen Kapitalgesellschaften
nU	nach Umwandlung (hochgestellter Index)
p	Teilprojekt
P	Menge von Teilprojekten
t	Zeitpunkt
u	umzuwandelnde Kapitalgesellschaft
U	Menge von umzuwandelnden Kapitalgesellschaften
$\tilde{w}_j$	stochastischer Zahlungsstrom des Realinvestitionsobjektes j
s_j	sicherer Zahlungsüberschuss des Realinvestitionsobjektes j
v	$v \in N$ übertragende Kapitalgesellschaft
$\tilde{w}_j(z)$	Zahlungsüberschuss des Realinvestitionsobjektes j bei Eintritt des Umweltzustandes z
W_j	Wert des stochastischen Zahlungsstroms eines Realinvestitionsobjektes j / Wert des Realvermögens der Kapitalgesellschaft j
$x_{AE,j}$	Beteiligungsquote des Gesellschafters AE an der Kapitalgesellschaft j
x_j^{gA}	Summe aller Beteiligungsquoten an der Kapitalgesellschaft j , insoweit den Beteiligungen im Zuge einer Umwandlung gewährte Anteile zugrunde liegen
$x_{AE,j}^{gA}$	Beteiligungsquote des Gesellschafters AE an der Kapitalgesellschaft j , insoweit der Beteiligung im Zuge einer Umwandlung gewährte Anteile zugrunde liegen
$x_{M,j}$	Summe der Beteiligungsquoten aller an der Kapitalgesellschaft j beteiligten Individuen
Y_j	Beteiligungswert der Kapitalgesellschaft j
Y_j^P	Summe der Werte der Beteiligungen der Kapitalgesellschaft j an anderen Kapitalgesellschaften
z	möglicher Umweltzustand
Z	Menge von möglichen Umweltzuständen

$\mathbb{1}_N$	Vektor von Einsen
$\mathbf{E}_N$	Einheitsmatrix
$\mathbf{B}$	Vektor von Werten von Vermögen ohne die Werte von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften
$\mathbf{F}^A$	Vektor von Werten von Ansprüchen aus Fremdkapitalverträgen
$\mathbf{F}^V$	Vektor von Werten von Verpflichtungen aus Fremdkapitalverträgen
$\mathbf{Y}$	Vektor von Beteiligungswerten
$\mathbf{W}$	Vektor von Werten von Realvermögen
$\mathbf{x}_M$	Vektor von Summen der Beteiligungsquoten von Individuen
$\mathbf{X}$	Beteiligungsquotenmatrix
α	übertragener Teil des Realvermögens
α^u	auf die Kapitalgesellschaft u entfallender übertragener Teil des Realvermögens
β_n	übertragener Teil der Ansprüche aus Fremdkapitalverträgen gegenüber der Kapitalgesellschaft n
β_n^u	auf die Kapitalgesellschaft u entfallender übertragener Teil der Ansprüche aus Fremdkapitalverträgen gegenüber der Kapitalgesellschaft n
γ_n	übertragener Teil der Verpflichtungen aus Fremdkapitalverträgen gegenüber der Kapitalgesellschaft n
γ_n^u	auf die Kapitalgesellschaft u entfallender übertragener Teil der Verpflichtungen aus Fremdkapitalverträgen gegenüber der Kapitalgesellschaft n
Δ	Veränderung (von)
$\ominus$	Verwässerungsfaktor
λ_n	übertragener Teil der Anteile an der Kapitalgesellschaft n
λ_n^u	auf die Kapitalgesellschaft u entfallender übertragener Teil der Anteile an der Kapitalgesellschaft n
φ	übertragener Teil der eigenen Anteile der Überträgerin
φ^u	auf die Kapitalgesellschaft u entfallender übertragener Teil der eigenen Anteile der Überträgerin
β	Vektor von übertragenen Teilen der Ansprüche aus Fremdkapitalverträgen
β^u	Vektor von auf die Kapitalgesellschaft u entfallenden übertragenen Teilen der Ansprüche aus Fremdkapitalverträgen
γ	Vektor von übertragenen Teilen der Verpflichtungen aus Fremdkapitalverträgen

γ''	Vektor von auf die Kapitalgesellschaft u entfallenden übertragenen Teilen von Verpflichtungen aus Fremdkapitalverträgen
λ	Vektor von übertragenen Teilen der Anteile an Kapitalgesellschaften
λ''	Vektor von auf die Kapitalgesellschaft u entfallenden übertragenen Teilender Anteile an Kapitalgesellschaften
$\mathbb{R}$	Menge der reellen Zahlen
$\mathbb{Z}$	Menge der ganzen Zahlen
$\sum$	Summenzeichen
T	transponiert
$>$	größer als
$<$	kleiner als
$\geq$	größer oder gleich
$\leq$	kleiner oder gleich
$\geq, <$	größer, kleiner oder gleich
$\Rightarrow$	impliziert
$\Leftrightarrow$	ist äquivalent
$[]$	abgeschlossenes Intervall
$\{ \dots \}$	Mengenklammern
$ $	Bedingung
$ \cdot $	Anzahl der Elemente einer Menge
$\in$	Element von
$\notin$	nicht Element von
$\forall$	für alle
$\exists$	es existiert
$\wedge$	und
$\neg$	nicht (Negation)
$\subset$	echte Teilmenge
$\subseteq$	Teilmenge